



Pressemitteilung Nr. 13/2009

12. Mai 2009

K+S versalzt die Werra Kritische Aktionäre fordern vom Vorstand Reduktion der Salzeinleitung

Köln / Kassel – Die Abwässer der K+S AG sind für den schlechten Zustand der Werra verantwortlich. Wie eine Studie des Instituts für Gewässerökologie und Fischereibiologie Jena belegt, gibt es einen klaren Zusammenhang zwischen einem Rückgang der Artenvielfalt in der Werra und der Einleitung von Salzlauge durch den Kasseler Düngemittelkonzern K+S. Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre fordert den Vorstand des Unternehmens bei der Hauptversammlung am Mittwoch in Kassel auf, die Salzeinleitung zu reduzieren.

„Was wir schon immer gesagt haben, wird nun von einem wissenschaftlichen Gutachten gestützt“, sagt der Vorsitzende der Bürgerinitiative „Rettet die Werra“, Frank Hix. „Die Wasserqualität des Flusses wird hauptsächlich von den Abwässern von K+S deutlich verschlechtert.“

Die Ergebnisse des Gutachtens, welches vom BUND und vom „Büro am Fluss Lebendige Weser“ in Auftrag gegeben wurde, sind eindeutig: Im Oberlauf der Werra, in den keine Salzlauge eingeleitet wird, ist die Wasserqualität gut; dort leben bis zu 60 Arten Kleinlebewesen. Im Unterlauf des Flusses, in dem die Wasserqualität schlecht ist, wurden nur noch zehn Arten gezählt.

„Wir fordern von K+S, endlich eine Gesamtlösung zur Vermeidung und Entsorgung der Salzabfälle vorzulegen, so dass Werra und Weser wieder zu naturnahen Gewässern werden können“, verlangt Hix. Das bislang vom Unternehmen vorgelegte 360 Millionen Euro kostende Maßnahmenpaket zur Reduzierung der Salzabfälle reiche nicht aus, weil selbst danach immer noch ca. 7 Millionen Kubikmeter Salzlauge in die Werra eingeleitet werden müssten und dies keine ausreichende Entlastung der Flüsse darstelle.

Der Dachverband der Kritischen Aktionäre, der erstmals an der Hauptversammlung von K+S teilnimmt, möchte die Bürgerinitiative in dem ungleichen Kampf gegen den in die DAX-30-Liga aufgestiegenen Konzern unterstützen. „Angesichts der uneinsichtigen Geschäftspolitik werden wir die Aktionärinnen und Aktionäre auffordern, den Vorstand von K+S nicht zu entlasten und für unseren Gegenantrag zu stimmen“, erklärte Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands.

Eine Zusammenfassung der Studie des Instituts für Gewässerökologie und Fischereibiologie Jena (IGF) ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.runder-tisch-werra.de/index.php?parent=1219> (> „Der ökologische Zustand des Makrozoobenthos der Mittleren und Unteren Werra und die Haupteinflussfaktoren“.

Kontakt und Informationen:

Markus Dufner, Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
Tel. 0221 / 599 5647, Fax: 0221 – 599 1024, Mobil-Tel. 0173 – 713 52 37
Email: dachverband@kritischeaktionaere.de, www.kritischeaktionaere.de
Rettet die Werra, Email: post@frank-hix.de, <http://rettetdiewerra.wordpress.com>